

# Jahresbericht

Unsere Kompetenzen  
sind Ihr Erfolg



## Inhalt

Wort des Präsidenten	3
Rückblick	4
hawadoc AG – Kompetenzzentrum der Ärzteschaft	6
Ärztetenetz hawa	8
Zahlen und Fakten hawa-Ärztetenetz	10
TrustCenter hawatrust	12
Rechnung 2005	14
Revisionsbericht	17
Ausblick 2006	18
Organisation	19
Unsere Partner	20

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

## Sehr geehrte hawadocs

## Sehr geehrte Kundinnen und Kunden von hawatrust

## Sehr geehrte Partner

Im 7. Jahresbericht unserer Betriebsgesellschaft hawadoc AG dürfen wir unserem Hauptaktionär, dem Verein hawa, zum 10-jährigen Bestehen am 11.1.2006 gratulieren. Die rund 60 Grundversorger-Ärztinnen und -Ärzte der Bezirke Winterthur und Andelfingen setzten sich damals das Ziel, mit der Entwicklung von Hausarztmodellen Managed Care zu betreiben und aktiv an der Gestaltung der regionalen Grundversorgung mitzuarbeiten. Durch den Aufbau des hawa-Netzes wurde eine gemeinsame Richtung und Stimme der Grundversorger beschlossen, um das zunehmend schwieriger werdende Umfeld besser zu meistern. Bewusst war man sich jedoch nicht, welche grossen Dimensionen die Herausforderungen auf dem Gesundheitsmarkt annehmen würden. Mit der Gründung unserer Betriebsgesellschaft hawadoc packten wir 1998 die Probleme professionell an und können heute auf grosse Erfolge zurückblicken, wie Sie auch in den folgenden Beiträgen ersehen können.



ALFRED RÖSLI

Im Berichtsjahr wurde die fällige, klarere, personelle und organisatorische Abgrenzung zwischen dem Verein hawa und der Betriebsgesellschaft angegangen. Damit soll hawadoc einerseits dem Verein mit seinen Managed Care-Interessen, andererseits den Interessen des grossen Stammes von TrustCenter-Kunden besser gerecht werden. Die Ausschreibung und Evaluation eines Verwaltungsratsmandates, das zusätzliche Kompetenzen in den VR bringen sollte, wurde im Frühjahr 2005 abgeschlossen. Die Wahl von Dr. med. Martin C. Amstutz, MBA, der nach seiner Vorstellung an der hawa-Generalversammlung als Beisitzer im Verwaltungsrat bisher Erfahrungen sammelte und sich beratend engagierte, ist im 2006 geplant.

Es erwartet Sie im Folgenden ein Strauss von Berichten über die Kompetenzen der hawadoc und ihre Geschäftsfelder Managed Care und TrustCenter, über die Finanzen und Informationen aus dem hawa-Verein.

Diese gesunde Entwicklung der Firma verdanken wir unseren treuen Kunden und Partnern, dem umsichtigen Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung. Ein besonderer Dank geht an den Geschäftsführer Yves Broccon und sein Team, aber auch an unser GL-Mitglied Karl Metzger für die Vertretung während dem längeren Urlaub des Geschäftsführers.

Dr. med. Alfred Rösli  
Präsident des Verwaltungsrates

Winterthur, im April 2006

# Rückblick

Die operativen Aufgaben wurden im hawadoc-Büro durch den Kaufmännischen Leiter und seine zwei Mitarbeiterinnen sowie seit 1. Dezember von einem Medizinischen Projektleiter wahrgenommen.

Die Geschäftsleitung traf sich in einem regelmässigen Rhythmus vierzehnmals, der Verwaltungsrat tagte sechsmal.

## Chronologie der Schwerpunkte im 2005

**10. Januar** Rollout Praxisspiegel Release 1.5 mit Verbesserungen in der Darstellung und Dokumentation sowie Optimierungen in den einzelnen Registern.

**22. Januar** Teilnahme am Tag der offenen Tür der Integrierten Psychiatrie Winterthur.

**24. Januar** Durchführung des ersten TMI-Qualitätszirkels im hawa.

**27. Januar** Unterzeichnung des Vertrags zum elektronischen Datenaustausch mit Visana.

**3. März** Elektronischer Datenaustausch mit Visana produktiv.

**4. März** Erste Ausgabe des hawatrust-Magazins update mit der Headline: Durchbruch im eDA – Ein Grund mehr für den Beitritt zu hawatrust!

**21. März** Durchführung des zweiten TMI-Qualitätszirkels im hawa.

**25. März** Frühlingsausgabe der hawa-news mit der Headline: Hausarzt = Netzarzt.

**15. April** Grippeimpfstoff-Einkaufsaktion für unsere Kunden mit unserer bewährten Kooperationspartnerin, der Apotheke «Zur Rose».

**21. April** Generalversammlung hawadoc AG.

**11. Mai** Begleitung der 10. Generalversammlung des hawa-Vereins, bei welcher Dr. med. Alfred Rösli das Präsidialamt seinem Nachfolger Dr. med. Markus Sturzenegger übergibt.

**8. Juni** Anlässlich der VR-Sitzung: Begrüssung von Dr. med. Martin C. Amstutz als geplantes neues VR-Mitglied.

**8. Juni** Präsentation hawatrust anlässlich Ärztekasse-Roadshow.

**22. Juni** Rollout Praxisspiegel Release 1.6 mit Erweiterungen der Funktionalität und Verfeinerung der Referenzkollektive sowie Ergänzung zweier neuer, wichtiger Register.

**27. Juni** Durchführung des dritten TMI-Qualitätszirkels im hawa.

**8. Juli** Zweite Ausgabe des hawatrust-Magazins update mit der Headline: Die neue Version des Praxisspiegels ist für Sie online!

**8./9. Juli** Begleitung der hawa-Plattform zum Thema «Burn-out».

**8. September** Durchführung von BlueEvidence-Seminaren für Medizinische Praxisassistentinnen.

**15. September** Präsentation hawatrust anlässlich Ärztekasse-Roadshow.

**30. September** Herbstausgabe der hawa-news mit der Headline: Hausarztmodell: Umfassende medizinische Betreuung durch Ihren «hawadoc».

**30. September** Plakat-Werbeaktion für das Hausarztmodell in den hawa-Arztpraxen.

**21. Oktober** Unterzeichnung des Vereinbarungsprotokolls zum elektronischen Datenaustausch mit Groupe Mutuel.

**28. Oktober** Dritte Ausgabe des hawatrust-Magazins update mit der Headline: Datenaustausch – Eine Vertrauensfrage.

**30. Oktober** Freischaltung der neuen Ärzteporträts in der hawadoc-Homepage.

**31. Oktober** Durchführung des vierten TMI-Qualitätszirkels im hawa.

---

**9. November** Klausur des erweiterten Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zur Erarbeitung der Planung 2006.

---

**20.–28. November** Begleitung des hawa-Vereins beim Auftritt an der Winterthurer Messe.

---

**25. November** Studienbericht des TMI-Projektes mit Visana liegt vor und bestätigt die Resultate der Korrelationsstudie des VMCTs von 2002 im Wesentlichen.

---

**1. Dezember** Arbeitsbeginn von Dr. med. Markus Wieser, Medizinischer Projektleiter hawadoc AG, in einem Teilzeitpensum.

---

**7./8. Dezember** Durchführung von zwei Praxispiegel-Seminaren für hawatrust-Kundinnen und -Kunden.

---

**12. Dezember** Wissenschaftliche Studie des Büro BASS zur Validierung des Thurgauer Morbiditätsindicators liegt vor und zeigt eine hohe Prognosekraft des TMI für die Gesundheitskosten.

---

**14. Dezember** Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Praxispiegel für Treuhänder.

---

TMI: Thurgauer Morbiditätsindikator

# hawadoc AG – Kompetenzzentrum der Ärzteschaft

## Managed Care

Mit der Idee der Lancierung von Managed Care-Modellen, dem Hausarztssystem, ist das Ärztenetz hawa im Jahre 1996, vor genau 10 Jahren, gestartet. Managed Care heisst für uns «Optimierung der Effektivität und Effizienz der Patientenversorgung durch gezielte Bündelung der Verantwortung für Qualität und Kosten sowie aktiver Einbezug aller Beteiligten – Ärzte, Versicherte/Patienten und Versicherer». Um diesen hohen Ansprüchen zu entsprechen, haben wir die hawadoc 1998 als Kompetenzzentrum gegründet. Die hawadoc erledigt die ganze Bewirtschaftung der MC-Versichertendaten, den Datenaustausch zwischen den 100 Arztpraxen und Krankenkassensicherern das betriebswirtschaftliche Controlling professionell und automatisiert mit dem eigenen Informationssystem BlueEvidence.

Das Ärztenetz hawa verfügt damit über eine umfassende Datengrundlage. Sämtliche Kosten in der Grundversicherung, welche entlang der ganzen Behandlungskette entstehen, sind von den im Hausarztmodell betreuten heute 27000 Versicherten in den Bezirken Winterthur und Andelfingen verfügbar. Im letzten Jahr wurden diese Daten im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie zusätzlich mit medizinischen Informationen zur Morbidität (nach dem Thurgauer Morbiditätsindikator) ergänzt und verknüpft.

Mit diesen verfügbaren Daten und dem dazugehörigen Know-how können die Steuerungsbemühungen der Hausärztinnen und Hausärzte spezifisch unterstützt und dokumentiert werden. Durch die Offenlegung der Zahlen untereinander können die Ärzte zudem Vergleiche machen (Benchmarking). Das Ärztenetz hawa kennt heute die Patienten- und Kostenströme sehr genau und kann Optimierungspotential gezielt erschliessen, indem die Behandlungsprozesse in Zusammenarbeit mit den weiteren Leistungserbringern aktiv gestaltet oder umgestaltet werden.

Mit Managed Care haben wir die Kompetenz aufgebaut, dass die hawa-Ärzte ihre ökonomische Verantwortung für das regionale Gesundheitswesen mittragen und die Vision einer optimalen, integrierten Versorgung der lokalen Bevölkerung sukzessive weiter umgesetzt werden kann.

## TrustCenter

Mit der Einführung des neuen Arzttarifes TARMED haben wir unsere Dienstleistungen und Kompetenzen mit einem zweiten Standbein erweitert und im Januar 2004 den operativen Betrieb des TrustCenters hawatrust im Auftrag der Ärztegesellschaft Zürich aufgenommen. Für uns war von Anfang an klar, dass die Ärzteschaft auch im Bereich der Abrechnungsdaten aus den Arztpraxen mehr Datenautonomie und Datenparität zu den Versicherern braucht, um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können.

Unsere gefestigte Struktur in der hawadoc, unsere gute Verankerung und guten Beziehungen in der Zürcher Ärzteschaft sowie unser langjähriges Know-how im Umgang mit Datensammlungen und dem elektronischen Datenverkehr sind Garantien, auch das TrustCenter-Geschäftsfeld erfolgreich zu betreiben. Heute blicken wir auf eine bereits zweijährige Erfolgsgeschichte zurück: Dank den TrustCenter-Zahlen konnten die Interessen der Ärzteschaft während der Kostenneutralitätsphase zu jeder Zeit wahrgenommen und die 18-monatige Phase mit einer Punktlandung abgeschlossen werden. Mit dem Praxisspiegel verfügt heute jeder einzelne Arzt über ein mächtiges Informationstool. Jeder Arzt erhält mit dem Praxisspiegel eine Vielzahl von Auswertungen und Kennzahlen seiner Tarifierung im Vergleich zu einem Referenzkollektiv mit Kollegen derselben Fachdisziplin und mit vergleichbaren Praxisbesonderheiten auf Knopfdruck und online. Der Praxisspiegel ist in kurzer Zeit zu einem unverzichtbaren Managementinformationssystem geworden. Sei es als proaktive Information der eigenen Tarifierung, als Ideenlieferant für die Optimierung der Praxis oder als Unterstützung bei ungerechtfertigten WZW-Verfahren. Im Weiteren haben sich die Ärzte mit dem TrustCenter für den elektronischen Datenaustausch mit den Versicherern eingerichtet.

Mit dem TrustCenter haben wir die Kompetenz aufgebaut, alle Aufgaben der Rechnungsdatensammlung aus den Arztpraxen, der Datenstatistik und -analyse, bis hin zum sicheren elektronischen Datenaustausch und dem Anbieten weiterer Dienstleistungen wahrzunehmen.

## Qualitätsmanagement

Das Ärztenetz hawa erreichte mit Unterstützung der hawadoc in den letzten Jahren durch eine kontinuierliche Arbeit eine hohe Kompetenz im Qualitätsmanagement. Unser Hausarztssystem steht für eine patientennahe Hausarztmedizin und Behandlungskontinuität. Unser Ziel ist es, eine bezüglich Kosten und Qualität optimale Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Daher haben wir in den vergangenen Jahren unsere Kompetenzen auch in diesem Bereich ausgebaut, damit unser Ärztenetz auf einen möglichst guten und breiten medizinischen Bildungsstand abstützen kann.

Die Netzärzte nehmen regelmässig an Qualitätszirkeln teil, welche den fachlichen Austausch sicherstellen. Netzwerkinterne Veranstaltungen helfen, eine gemeinsame Betreuungskultur zu schaffen. Diese Form der Weiterbildung verbessert zudem die Arbeitsmotivation und hilft, die Nachteile des arbeitsteiligen Handelns einzelner Ärzte in der Gruppe zu überwinden.

Medikamentenverschreibung, Überweisung- und Behandlungsrichtlinien (Guidelines) werden diskutiert und an die regionalen Bedürfnisse angepasst. Die Zusammenarbeit innerhalb des Ärztenetzes und mit Leistungserbringern ausserhalb können so ständig verbessert werden. Für die Patienten heisst das, besser aufeinander abgestimmte Behandlungsprozesse und damit eine höhere Behandlungsqualität. Medizinische Schnittstellen werden zu Nahtstellen.

Die Qualitätsentwicklung und deren Sicherung ist daher ein Hauptmerkmal unseres Ärztenetzes und für uns ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir richten unser Handeln darauf aus und engagieren uns daher aktiv an der Entwicklung von Qualitätsentwicklungs-Instrumenten – auch in überregionalen und nationalen Projekten und Studien.

Mit der kontinuierlichen Qualitätsarbeit und der Bündelung des kollektiven Wissens im Ärztenetz haben wir die Kompetenz aufgebaut, eine medizinisch geprägte und dem Wohl der Patienten verpflichtende Steuerung der Versorgung in unserer Region sicherzustellen.

## Datenmanagement

Bereits über 8400 Ärztinnen und Ärzte übermitteln heute ihre Rechnungsdaten an eines der elf Schweizer TrustCenter, die das Datenmanagement sicherstellen und alle mit dem gleichen Informationssystem TrustX arbeiten. Bereits sind über 25 Millionen Rechnungen seit 2004 anonymisiert in die ärzteigene Datensammlung eingegangen und monatlich kommen mehr als eine Million dazu.

Aus diesen unzähligen Daten ist ein Datenpool mit wertvollen Informationen zur Nutzung durch die kantonalen Ärztegesellschaften, Fachgesellschaften und die FMH entstanden. Es wird ihnen erlauben, die Kostenentwicklung in den Arztpraxen sowie die Tarifstruktur mit Sachkenntnis zu monitorisieren. Für den weiteren Ausbau dieses Datenpools bestehen schon konkrete Pläne und das Potential für die Nutzung der Daten ist noch sehr gross.

Das Engagement und diese Arbeit der Ärzteschaft ermöglichten erst, mit den Versicherern den Dialog um Tarife und medizinische Ressourcen mit gleich langen Spiessen zu führen. Die Versicherer als wichtige Akteure können die Rechnungsdaten heute vollelektronisch bei den TrustCentern beziehen und sparen damit Beträge in Millionenhöhe in der Administration. Einige innovative Versicherer nutzen diese Möglichkeit bereits intensiv.

Heute ist der Datenpool, den die TrustCenter generieren, für die Ärzteschaft nicht mehr wegzudenken und bringt für alle Partner im Gesundheitswesen echte Mehrwerte. Die Ärzteschaft kann sich damit den kommenden Herausforderungen mit seriösen Entscheidungsgrundlagen stellen. Als hawadoc sind wir stolz, an dieser Entwicklung an vorderster Front mitzuarbeiten und unseren Beitrag leisten zu können.

Durch den mit den TrustCentern entstandenen Datenpool haben wir unsere Daten- und Analysekompetenzen weiter ausgebaut und können die Ärzteschaft auf dem weiteren Weg zur Optimierung der Qualität und der Kosteneffizienz im Gesundheitswesen weiter unterstützen.

# Ärztenez hawa

## hawadocs an der Wintimesse 2005

Bereits zum zweiten Mal haben wir an der Winterthurer Messe mit einem Stand für die Hausarztmedizin und unser Hausarztmodell werben können.

Zwei jeweils während den Öffnungszeiten immer anwesende hawadocs erläuterten den interessierten Messebesuchern den Sinn und den Ablauf der Hausarztversicherung. Dank des Hausarztmodells mit Übernahme der Koordination und individueller Beratung können Doppelspurigkeiten, Umwege, überflüssige Abklärungen und auch Behandlungen oft vermieden werden. Dadurch steigt die Qualität der Betreuung bei tendenziell tieferen Kosten!

Die stets anwesenden ÄrztInnen konnten auch Fragen zu unserem Haupt-Thema «Ernährung und Bewegung» beantworten.

Mehr als 2500 BesucherInnen haben sich zudem an unserem Glücksrad versucht. Einige haben sehr schöne Preise mitnehmen können.

In Zusammenarbeit mit der Samaritervereinigung und dem Schweizerischen Rotkreuzdienst haben unsere medizinischen Praxisassistentinnen bei rund 1500 Messebesuchern 3000 Blutuntersuchungen wie Gesamtcholesterin, Blutzucker und den Nierenwert (Kreatinin) und knapp 500 Blutdruckmessungen durchgeführt. Bei insgesamt einem Viertel aller durchgeführten Tests wurden überhöhte Werte gemessen. Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Parametern war das Gesamtcholesterin zu 56% überhöht, während beim Blutzucker

und beim Nierenwert je 5% über der Norm lagen. Einen zu hohen Blutdruck zeigten 23% der Probanden. Die Messebesucher haben so etwas über ihren Körper/ihre Gesundheit erfahren und konnten bei Unsicherheiten gleich die vis-à-vis anwesenden hawadocs fragen. Selbstverständlich sollten die überhöhten Werte Anlass sein mit dem eigenen Hausarzt die Resultate individuell zu interpretieren und zu besprechen. Wenn dies gelang, konnten wir viele Messebesucher auch getreu dem Hauptthema «Ernährung und Bewegung» für die Wichtigkeit der Eigenverantwortung im Bereich der Gesundheitsvorsorge sensibilisieren.

Messgrösse	Anzahl Messungen	Davon abnorm	Prozentsatz
Cholesterin	1178	658	55,9%
Kreatinin	699	39	5,6%
Blutzucker	1072	54	5%
Blutdruck	490	112	22,9%
Total	3439	863	25,1%



Als Vorbeugung gegen ein Burn-out stehen für uns Ärzte folgende Massnahmen im Vordergrund:

- Gute Zeitplanung mit Reserven
- Entlastung durch ärztliche Teilzeitmitarbeiterinnen
- Pflege der guten Beziehungen mit Patienten, Mitarbeiterinnen und zu uns selbst.

Dass auch Ärzte von Burn-out betroffen sein können, hat die hawa-Plattform 2005 eindeutig gezeigt.



### Thurgauer Morbiditätsindikator (TMI) – Ein Indikator der zählt!

Mit Visana und dem Hortenzentrum war eine gemeinsame TMI-Studie geplant, in welcher ein Kollektiv von Hausarztversicherten mit Hilfe des TMI mit einem Kollektiv konventionell Versicherter verglichen werden sollte. Der Einbezug von Nicht-MC-Versicherten in das Projekt erwies sich dann aber als äusserst schwierig und das benötigte Kollektiv für die Studie konnte nicht gebildet werden. Das ursprüngliche Vorhaben musste in der Folge aufgegeben werden und es konnten lediglich die vorhandenen TMI-Daten der 450 codierten MC-Patienten ausgewertet und mit den Kosten korreliert werden. Mit den Auswertungen konnten die Ergebnisse der VMCT-Korrelationsstudie von 2002 reproduziert werden.

In einer breit angelegten Feldstudie in Zusammenarbeit mit Unimedes und dem wissenschaftlichen Büro BASS, bei welcher 46 HausärztInnen den TMI während einem Jahr erfasst haben, konnte mit multivariaten statistischen Verfahren nachgewiesen werden, dass der TMI die individuellen Gesundheitskosten wesentlich besser prognostizieren kann als die bisher üblicherweise verwendeten Gesundheitsindikatoren.

Eine Verwendung des TMI im Rahmen von Managed Care-Abgeltungssystemen muss aufgrund der Resultate beider Projekte ernsthaft erwogen werden.

### Burn-out-Seminar am Untersee

Die hohen Anforderungen an Ärztinnen und Ärzte bergen ein erhebliches Risikopotential für die Entwicklung eines Burn-outs. Lange und intensive Arbeitsbelastungen, hohe Erwartungen seitens der Patienten sowie der steigende Rechtfertigungsdruck gegenüber Krankenkassen, Politik, Medien und Gesellschaft führen zunehmend zu erheblichen Ermüdungserscheinungen. Die hawa-Plattform 2005 war daher ganz diesem wichtigen Thema gewidmet.

Unter der kundigen Führung von Dr. med. Heinrich Egli aus St.Gallen wurden die TeilnehmerInnen ins Thema eingeführt und zu intensiven Diskussionen angeregt. Der Aufbau der Veranstaltung erlaubte zuerst eine mehr theoretische Orientierung und dann eine intensive Auseinandersetzung mit eigenen und den Problemen von anderen.

Dank der Diskussionsrunden mit Zwei-Kreis-Anordnung nach Balint, war es jedem Interessierten (der mutig genug war in den Innenkreis zu sitzen) möglich, sich weitgehend zu äussern oder gar zu «outen».

# Zahlen und Fakten zum hawa-Ärztenetz

## Ärzte im hawa-Netz

Die Mitgliederzahl hat im 2005 leicht abgenommen. Per 31.12.2004 haben zwei Ärzte den hawa verlassen. Vier ÄrztInnen haben im Laufe des 2005 den hawa verlassen. Demgegenüber stehen ebenfalls vier Neumitglieder, wobei zwei Hausärzte eine Praxis eines hawa-Kollegen übernommen haben.

Die Verteilung der Stadt- resp. LandärztInnen sieht wie folgt aus:

	31.12.2005	31.12.2004
Stadt	53	55
Land	45	45
<b>Total</b>	<b>98</b>	<b>100</b>

Die im Netz vertretenen Fachrichtungen haben sich im Berichtsjahr folgendermassen entwickelt:

	31.12.2005	31.12.2004
Allgemeinpraktiker	63	65
Internisten	22	22
Pädiater	13	13
<b>Total</b>	<b>98</b>	<b>100</b>

## Managed Care-Versicherte

Der Versichertenbestand hat über das ganze hawa-Netz um 4,6% zugenommen. Durchschnittlich betreut jeder hawadoc 274 Hausarztversicherte. Jeder sechste Einwohner in der Region Winterthur/Andelfingen wird durch das hawa-Hausarztnetz medizinisch versorgt.

16 Krankenversicherer unter Vertrag	Anzahl MC-Versicherte	
	31.12.2005	31.12.2004
Concordia	1'781	1'797
Helsana	686	0
kmu	1'580	1'733
ÖKK Winterthur	3'385	3'341
Provita	3'554	3'351
Swica	1'698	1'099
Visana	799	868
Wincare	11'952	12'192
Übrige Versicherer	1'443	1'310
<b>Total</b>	<b>26'878</b>	<b>25'691</b>

Veränderung zum Vorjahr + 4,6%

### **hawa-Fonds**

Zur strengen buchhalterischen Trennung des Managed Care- und TrustCenter-Bereichs, werden die gesamten Ein- und Ausgaben im Zusammenhang mit dem hawa-Hausarztmodell in einer separaten Rechnung geführt. Der daraus resultierende Fonds 2005 präsentiert sich wie folgt:

<b>Saldo Fonds per 31.12.2004</b>	<b>44'567</b>
<b>Total Einnahmen</b>	<b>492'458</b>
Systemabgeltung	392'016
Netzerfolg Budgetverträge	12'355
Projektentschädigungen	88'087
<b>Total Ausgaben</b>	<b>-496'934</b>
Mindereinnahmen Abgrenzungen Vorjahr	-1'614
Entschädigungen Ressortarbeit	-57'140
Projektauslagen	-54'948
Steuerungsaufwand	-293'786
Betriebsbeitrag hawadoc inkl. MwSt.	-64'560
PR-Aktionen (Winterthurer Messe)	-24'885
<b>Saldo Fonds per 31.12.2005</b>	<b>40'091</b>

Der hawa-Fonds hat im 2005 leicht abgenommen.

Die Einnahmen setzen sich aus Systemabgeltungen, Netzerfolgen und Projektentschädigungen der Krankenversicherer zusammen. Mit den Systemabgeltungen entschädigen die Krankenversicherer die Leistungen des Ärztenetzes für Gatekeeping, Kostenkontrolle, Steuerung in der Behandlungskette und Qualitätssicherung. In den Projektentschädigungen ist hauptsächlich die Mitfinanzierung der TMI-Studien durch die Krankenversicherer enthalten.

Demgegenüber stehen die Entschädigungen an die aktiv mitarbeitenden ÄrztInnen in Ressorts und Projekten sowie der Steuerungsaufwand, welcher aufgrund der Anzahl Managed Care-Versicherter gutgeschrieben wurde.

Im 2005 wurde der hawadoc AG ein monatlicher Betriebsbeitrag von 5'000 CHF (plus MwSt.) gutgeschrieben.

## Entwicklung 2005

Per Ende 2005 haben sich zahlreiche ÄrztInnen neu als Kunden bei hawatrust eingeschrieben. Erneut konnte die budgetierte Kundenanzahl übertroffen werden und mit einem Wachstum von 13% zählte hawatrust per 31.12.2005 genau 588 Kunden.

Im Geschäftsjahr sind knapp 1 Mio. eRechnungen über das Input Gate von hawatrust verarbeitet worden. Über die ganze Schweiz wurden im 2005 in den 11 TrustCentern 12,8 Mio. Rechnungen gesammelt - eine gewaltige Datensammlung, welche am mehrfachen Nutzen inzwischen keine Zweifel mehr offen lässt.

## Durchbruch im eDA

Im Januar 2005 wurde mit Visana der Vertrag für den elektronischen Datenaustausch (eDA) unter-

zeichnet. Ab März wurden von Visana die ersten eRechnungen abgeholt. Die Zusammenarbeit mit Visana ist gut angelaufen und die Zuständigen treffen sich zum regelmässigen Austausch. Bis Ende 2005 wurden von Visana bei hawatrust 18240 eRechnungen abgeholt. Die Quote der Fehler ist erwartungsgemäss tief und liegt bei 2%.

Im Oktober wurde ein Vereinbarungsprotokoll zum elektronischen Datenaustausch mit der Groupe Mutuel unterzeichnet. Der produktive Start erfolgt nach der Pilotphase im 2006.

## Der Praxisspiegel entwickelt sich weiter

Mit dem Release 1.5 im Januar wurden vorwiegend Verbesserungen in der Darstellung und Dokumentation im Praxisspiegel eingeführt. Mit dem Release 1.6 im Juni wurden weitere Verbesse-



## Das ist Ihr Praxisspiegel

Umfassendes Informationssystem

Messinstrument, Navigationshilfe und Ideenlieferant für die Optimierung der Praxis

Online – einfach – interaktiv

Proaktive Information und eigene Tarifierung im Vergleich zum Referenzkollektiv

Unterstützung und Argumente bei ungerechtfertigten WZV-Verfahren

Auswertungen auf Knopfdruck

rungen realisiert. Die bestehenden Register wurden optimiert und die Funktionalität erweitert sowie die Referenzkollektive verfeinert. Zudem wurden die beiden neuen Register Analysenliste und Umsatzübersicht hinzugefügt.

### Informationsveranstaltung und Praxisspiegel-Seminare

Anfang Dezember wurden zwei Praxisspiegel-Seminare durchgeführt. Am ersten Anlass für Einsteiger wurden Informationen zum Basiswissen rund um den Praxisspiegel vermittelt. Im Seminar für Fortgeschrittene am zweiten Abend wurde vor allem auf die neuen Features bezüglich Release 1.6 eingegangen und Interpretationsbeispiele im Zusammenhang mit Wirtschaftlichkeitsverfahren interaktiv durchgespielt. Die gut besuchten Seminare konnten dank Unterstützung durch unsere Kooperationspartnerin, der Inkassomed, gratis

durchgeführt werden und wurden von den Teilnehmern mehrheitlich sehr geschätzt.

Mitte Dezember wurde eine Informationsveranstaltung zum Praxisspiegel für Treuhänder durchgeführt. Ziel dieses Seminars war es, die Funktionalitäten und Möglichkeiten des Praxisspiegels aufzuzeigen und damit den Treuhändern eine umfassendere Beratung in Bezug auf Umsatzanalyse nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zu ermöglichen.

Der Anlass fand reges Interesse und die TeilnehmerInnen standen dem Anlass und dem Praxisspiegel im Speziellen sehr positiv gegenüber. Ein Treuhänder äusserte sich betreffend Praxisspiegel gar wie folgt – Zitat:

«Ein Arzt der sich keinem TrustCenter anschliesst, handelt fahrlässig!»



### In Ehren ergraut oder blutjung? Im Praxisspiegel steht es!

Sind Sie über den Umsatz pro hochbetagten Patienten informiert?

Interessiert es Sie, ob Sie sich dabei vom Durchschnitt Ihrer Kolleginnen und Kollegen unterscheiden?

Kennen Sie Ihre besten Kunden?

Kennen Sie den Anteil der hochbetagten Patientinnen und Patienten in Ihrem Patientenkollektiv?

Wissen Sie, wie viele Prozente Ihres Gesamtumsatzes diese Patientengruppe ausmacht?

# Rechnung 2005

## Erfolgsrechnung

Der Jahresgewinn liegt mit 11'651 CHF leicht unter den Erwartungen. Unter Berücksichtigung des weitgehend ausbleibenden elektronischen Datenaustauschs mit den Versicherern ist das Ergebnis aber positiv zu werten.

Die Erträge von Ärzten setzen sich aus den Betriebsbeiträgen im Managed Care-Bereich und den Abonnementsgebühren für den Praxisspiegel zusammen. Im Ertrag von Kassen sind der Betriebsbeitrag aus dem hawa-Fonds und die Entschädigungen im Zusammenhang mit dem elektronischen Datenaustausch mit Krankenkassen enthalten. Der übrige Ertrag setzt sich aus Einnahmen aus den Kooperationen mit unseren bewährten Partnern im Gesundheitswesen zusammen.

Die Bruttoeinnahmen verzeichnen im Geschäftsjahr erneut eine Zunahme, welche hauptsächlich auf das starke Kundenwachstum im TrustCenter-Bereich zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand hat im 2005 um 25'262 CHF zugenommen. Die Mehrauslagen sind auf den Stellenausbau im kaufmännischen Bereich und die Anstellung des neuen Medizinischen Projektleiters zurückzuführen. Die Zunahme von 56'838 CHF bei den externen Leistungen ist durch die zusätzlich eingekauften Ressourcen für die Bewältigung der beiden TMI-Projekte sowie durch die Stellvertretung des Kaufmännischen Leiters während seines längeren Urlaubs begründet.

Im Managed Care-Bereich wurde die Werbung weiter ausgebaut: Zur besseren Visualisierung des hawa-Netzes wurden auf [www.hawadoc.ch](http://www.hawadoc.ch) die Porträts der ÄrztInnen ergänzt und ein neuer Flyer konzipiert und umgesetzt. Die Kosten für Werbung sind insgesamt um 13,9% angestiegen und liegen bei 7,7% der Bruttoeinnahmen.

Die Erhöhung der Nutzungs- und Wartungsgebühren ist auf das Kundenwachstum im Trust-

Center-Bereich und den starken Zuwachs angelieferter elektronischer Rechnungsdaten zurückzuführen. Im Weiteren sind durch den neu eingeführten Datenaustausch von elektronischen Rechnungsdaten mit Krankenversicherern weitere Lizenzgebühren angefallen.

Die Kooperations-Rabatte an unsere Kunden konnten dank einer weiteren Kooperation mit dem Enzym-Labor Dr. H. Weber ausgebaut werden.

Die Anschaffung neuer Infrastruktur im Informatikbereich hat höhere Abschreibungen zur Folge. Erfreulich ist, dass sämtliche Aufbaukosten des TrustCenters und die fixen TrustX-Lizenzgebühren per Ende 2005 vollständig abgeschrieben werden konnten.

## Bilanz

Auch dieses Jahr kann ein weiterer Beitrag zur Kapitalisierung geleistet werden.

Das Umlaufvermögen verzeichnet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen ist aufgrund der Abschreibungen auf den materiellen und immateriellen Anlagen rückläufig.

Das kurzfristige Fremdkapital hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der hawa-Fonds, welcher auf Seite 11 im Berichtsteil des hawa-ÄrztInnennetzes näher erläutert wird, ist rückläufig. Langfristige Verbindlichkeiten bestehen lediglich gegenüber den Aktionären

## Vorschlag Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 3. Mai 2006, den Bilanzgewinn vorzutragen. Die Gewinnverwendung gestaltet sich damit wie folgt:

Vortrag vom Vorjahr	CHF	94'968.20
Jahresgewinn	CHF	11'650.68
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>106'618.88</b>

## Erfolgsrechnung

	2005	2004	Abweichung
Ertrag von Ärzten	766'703.00	736'669.80	30'033.20
Ertrag von Kassen	82'800.00	72'000.00	10'800.00
Übriger Ertrag	240'374.73	242'985.45	-2'610.72
<b>Bruttoeinnahmen</b>	<b>1'089'877.73</b>	<b>1'051'655.25</b>	<b>38'222.48</b>
Personalaufwand/Externe Leistungen	-563'188.15	-481'087.90	-82'100.25
Raumaufwand	-27'000.50	-26'704.50	-296.00
Verwaltungsaufwand	-80'052.80	-85'860.17	5'807.37
Werbeaufwand	-84'242.20	-73'944.05	-10'298.15
Nutzungs- und Wartungsgebühren IT	-202'201.60	-140'109.60	-62'092.00
Rabatte	-38'100.00	-36'700.00	-1'400.00
Finanzerfolg	409.45	86.44	323.01
Abschreibungen	-79'651.10	-67'743.20	-11'907.90
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>15'850.83</b>	<b>139'592.27</b>	<b>-123'741.44</b>
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	-741.85	741.85
Steuern	-4'200.15	-31'547.05	27'346.90
<b>Jahresgewinn</b>	<b>11'650.68</b>	<b>107'303.37</b>	<b>-95'652.69</b>

## Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2005	2004	Abweichung
Flüssige Mittel	199'561.65	265'865.20	-66'303.55
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55'907.58	22'250.20	33'657.38
Aktive Rechnungsabgrenzung	294'149.90	216'654.30	77'495.60
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>549'619.13</b>	<b>504'769.70</b>	<b>44'849.43</b>
Mobilien	32'356.65	46'401.25	-14'044.60
Immaterielle Anlagen	10'341.65	50'683.35	-40'341.70
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>42'698.30</b>	<b>97'084.60</b>	<b>-54'386.30</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>592'317.43</b>	<b>601'854.30</b>	<b>-9'536.87</b>
Passiven	2005	2004	Abweichung
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	104'398.50	63'647.90	40'750.60
Übrige kurzfristige Verpflichtungen	7'011.10	13'674.05	-6'662.95
Fonds hawa	40'090.70	44'566.95	-4'476.25
Passive Rechnungsabgrenzung	94'198.25	144'997.20	-50'798.95
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>245'698.55</b>	<b>266'886.10</b>	<b>-21'187.55</b>
Aktienkapital	200'000.00	200'000.00	0.00
Gesetzliche Reserven	40'000.00	31'000.00	9'000.00
Bilanzgewinn	106'618.88	103'968.20	2'650.68
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>346'618.88</b>	<b>334'968.20</b>	<b>11'650.68</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>592'317.43</b>	<b>601'854.30</b>	<b>-9'536.87</b>

# Erfolgsrechnung nach Geschäftsbereich

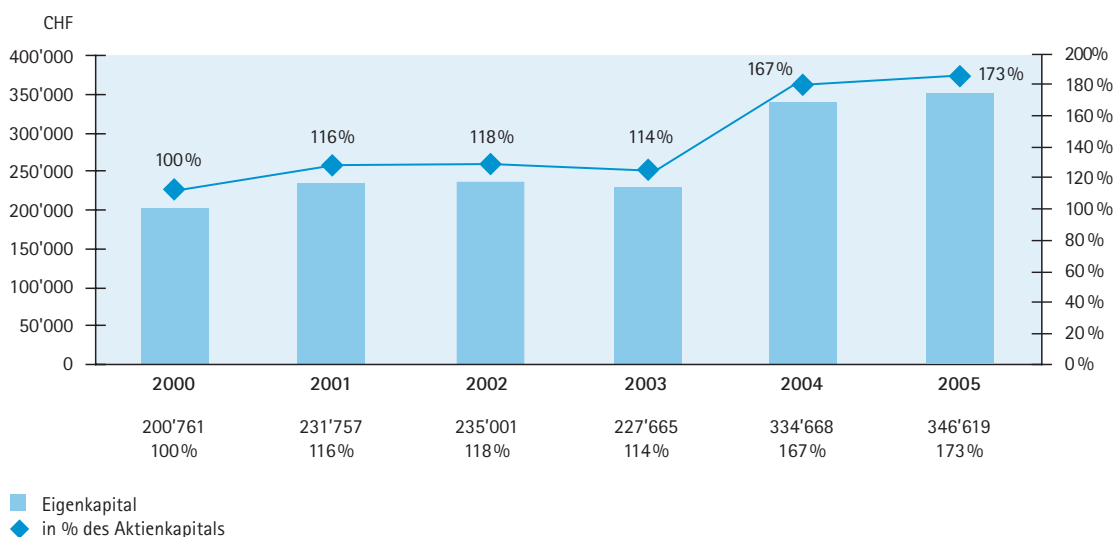
Im 2005 konnte ein Jahresgewinn von 11'651 CHF erzielt werden. In Anbetracht der erwarteten und letztendlich weitgehend ausbleibenden Abgeltungen der Versicherer für den Bezug elektronischer Rechnungsdaten, ist das Ergebnis positiv zu werten.

## Spartenrechnung 1. Januar bis 31. Dezember

	Managed Care	TrustCenter	Total
Ertrag von Ärzten	404'778.00	361'925.00	766'703.00
Übriger Ertrag	147'853.35	175'321.38	323'174.73
<b>Bruttoeinnahmen</b>	<b>552'631.35</b>	<b>537'246.38</b>	<b>1'089'877.73</b>
Personalaufwand / Externe Leistungen	-312'510.07	-250'678.08	-563'188.15
Betriebsaufwand	-101'877.60	-89'417.90	-191'295.50
Nutzungs- und Wartungsgebühren IT	-101'839.50	-100'362.10	-202'201.60
Übriger Aufwand	-22'597.50	-98'944.30	-121'541.80
<b>Jahresgewinn</b>	<b>13'806.68</b>	<b>-2'156.00</b>	<b>11'650.68</b>

## Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital entwickelte sich auch im 2005 positiv und festigt das Unternehmen weiter. Die Kapitalisierung liegt per Ende Jahr bei 173%.





# Bericht der Revisionsstelle

Schaffhauserstrasse 79  
Postfach 1874, 8401 Winterthur  
Telefon 052 209 05 10  
Telefax 052 209 05 19  
info@gubler-treuhand.ch

www.gubler-treuhand.ch

Gubler **Treuhand** AG

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung  
der **hawadoc**,  
Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **hawadoc**, Winterthur, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

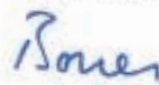
Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Winterthur, 27. Februar 2006

Gubler Treuhand AG  
Winterthur



Urs Borer  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

## Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

# Ausblick 2006

Der VR hat in der Planung für 2006 Schwerpunkte gesetzt.

Im Bereich Managed Care soll durch gezielte Aktionen für die Attraktivität der Hausarztmedizin und das Hausarzt-System in der Bevölkerung geworben und die Eintritte in diese Versicherungsformen gefördert werden.

Durch die Anstellung des jungen Allgemeinmediziners Dr. med. Markus Wieser in einem fixen Teilpensum als medizinischer Projekt-Leiter, soll der Focus auf medizinische Projekte – vorab im Qualitäts-Management – ermöglicht und gefördert werden. Ein regelmässig und strukturiert aufgebauter Qualitätszirkel soll 2006 ausgeschrieben und unter seiner Leitung u.a. die Einführung eines CIRIS (Critical Incident Reporting System) aufgebaut werden.

Ende 2005 wurden – von hawadoc initiiert – erste Schritte gewagt, mit dem WIG und anderen Leistungserbringern im ambulanten und stationären Bereich über Möglichkeiten für eine integrierte Versorgungsregion Winterthur nachzudenken. Im 2006 sollen konkretere Ziele formuliert und Wege erarbeitet werden.

Im TrustCenter-Bereich liegen die Schwerpunkte beim reibungslosen Ablauf der Datenübermittlung und der hoch stehenden Kundenbetreuung sowie der weiteren Kundenwerbung.

Im elektronischen Datenaustausch mit den Versicherern liegen für beide Seiten noch grosse Potentiale brach, so dass im neuen Geschäftsjahr ein Durchbruch mit weiteren Kassen trotz politischer Hemmnisse erwartet werden darf.

Angekündigte Rücktritte aus dem Verwaltungsrat werden uns zwingen, neben der anstehenden Wahl von Dr. med. M. Amstutz einen Generationenwechsel vorzubereiten und weitere Verwaltungsräte zu rekrutieren. Ein wichtiges Anliegen ist es, die Kontinuität in der Unternehmensführung weiter zu gewährleisten. Auch im kaufmännisch-organisatorischen Bereich der hawadoc gilt es, die Kompetenzen und Ressourcen durch einen gezielten Ausbau den zukünftigen Anforderungen anzupassen.

Dr. med. Alfred Rösli,  
Präsident des Verwaltungsrates

## Verwaltungsrat

Dr. med. Alfred Rösli, Präsident  
lic. oec. Philip Baumann, Mitglied  
mag. oec. HSG Werner Sigg, Mitglied  
Dr. med. Hans Beat Stiefel, Mitglied  
Dr. med. Peter Stuber, Mitglied  
Dr. med. Martin C. Amstutz, MBA, Beisitzer



Philip Baumann, Martin C. Amstutz, Peter Stuber,  
Alfred Rösli, Werner Sigg, Hans Beat Stiefel

## Geschäftsleitung

### Aussenbereich

Dr. med. Alfred Rösli, Vorsitz

### Kaufmännischer Bereich

Yves Broccon

### Medizinischer Bereich

Dr. med. Hans Beat Stiefel

### Management Support und New Business

Karl Metzger



Karl Metzger, Alfred Rösli, Hans Beat Stiefel,  
Yves Broccon

## Betriebsgesellschaft

### Kaufmännischer Leiter

Yves Broccon

### Medizinischer Projektleiter

Dr. med. Markus Wieser

### Administration Bereich TrustCenter

Sandra Züst

### Administration Bereich Managed Care

Tanja Schibli



Yves Broccon, Tanja Schibli, Sandra Züst,  
Markus Wieser

## Führungskonferenz hawa

### Vereinsvorstand

Präsident

Dr. med. Alfred Rösli

ab 11.5.2005: Dr. med. Markus Sturzenegger

Vizepräsident

Dr. med. Markus Sturzenegger

ab 11.5.2005: vakant

Aktuar

Dr. med. Ueli Grob

Kassier

Dr. med. Ruedi Bezel

### Leiter Basis-Netzgruppen

Altstadt

Dr. med. René Mégroz

Veltheim/Töss/Wülflingen

Dr. med. Ueli Grob

Oberi/Seen/Gutschick

Dr. med. Helmut Oswald

Bezirk Andelfingen

Dr. med. Walter Stierlin,

ab 11.5.2005: Dr. med. Peter Ritzmann

Winterthur-Land/Grenzorte

Dr. med. Markus Sturzenegger,

ab 11.5.2005: Dr. med. Hans Beat Stiefel

### Ressorts

Aussenbereich

Dr. med. Alfred Rösli

Medizinischer Bereich

Dr. med. Hans Beat Stiefel

Qualitätszirkel

Dr. med. Georg Angele

Verhandlungsdelegation

Dr. med. Alfred Rösli, Yves Broccon,

Dr. med. Peter Ritzmann

# Unsere Partner im Überblick

## Managementpartner



## Betriebspartner



## Kooperationspartner



Das standesnahe Inkasso-System für das Schweizer Gesundheitswesen



## Managed Care



## Versicherer



hawadoc AG  
 Schmidgasse 7  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 235 01 70  
 Fax 052 235 01 77  
 E-Mail [hawadoc@hawadoc.ch](mailto:hawadoc@hawadoc.ch)  
[www.hawadoc.ch](http://www.hawadoc.ch)